

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Der Hirte

Immer wenn ich die Augen schließe, ist das Licht da, so hell, dass ich nicht schlafen kann. Doch wenn ich die Augen wieder öffne, ist da nur dunkle Nacht.

Jetzt höre ich plötzlich diese Stimme. Sie spricht von einem Kind, das ein König sein soll, der Retter.

Was passiert mit mir?

Da sehe ich, dass die anderen Hirten auf die Knie gefallen sind, mitten auf dem Feld, zwischen den Schafen. Ich erkenne in ihren Gesichtern, dass sie die Stimme auch hören, laut und deutlich:

„Fürchte dich nicht!“

Und jetzt ist das Licht wirklich da.

Der hellste Stern, den ich je gesehen habe, steht über dem Schafstall dort drüben – wie ein Zeichen.

Langsam stehen wir auf, einer nach dem anderen. Gemeinsam gehen wir auf das Licht zu, zum Stall. Hinter der Tür höre ich ein Kind. Hoffnung wächst.